

Wenn an Markttagen der Fleischerwagen parkt

Ausschuss vertagt Antrag zum Wochenmarkt

Von Lisa Duncan

ACHIM ■ Wer am Dienstagabend die Debatte im Planungsausschuss verfolgte, konnte sich plötzlich in einem Déjà-vu wiederfinden: Ein Antrag der Grünen-Fraktion thematisierte die Anordnung des Wochenmarkts. Jedoch stieß die Idee, eine politische Arbeitsgruppe zur Aufenthaltsqualität und Marktordnung in der Innenstadt zu gründen, bei den anderen Fraktionen nicht auf Gegenliebe.

„Wir haben den Eindruck, dass die Aufenthaltsqualität, zum Beispiel auch zu Marktzeiten, durchaus zu steigern wäre. Die gastronomischen Betriebe am Bibliotheksplatz können sich unseres Erachtens nicht gut präsentieren und man guckt auf Rückseiten von Marktwagen, wenn man dort Platz nimmt“, heißt es in dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 24. Mai 2018.

„Was wollen Sie damit erreichen?“, fragte Karl-Heinz Lichter (CDU) und machte mit dem Spruch „wenn ich nicht mehr weiter weiß, gründe ich einen Arbeitskreis“ deutlich, dass die CDU den Antrag ablehnen werde und im Übrigen bereits genügend Arbeitsgruppen im Stadtrat bestünden.

Peter Bartram (Grüne) gab sich nicht so schnell geschlagen: Er wies darauf hin, dass der Markt „ursprünglich nicht ein langer Schlauch, sondern ein Marktplatz sein sollte“. Zudem hätten sich viele Geschäftstreibende über die „Zustellerei“ durch Verkaufsstände beschwert, darunter die Fleischerei Mindermann: „Die sieht mittwochs und samstags den Fleischerwagen von hinten.“

Der Ausschussvorsitzende Werner Meinken (SPD) verwies darauf, dass das Marktgeschehen nicht Sache der Politik, sondern der Verwaltung sei. Zuständig sind die Abteilungen Stadtplanung (Innenstadt) und Wirtschaftsförderung (Wochenmarkt).

Petra Geisler (SPD) schlug in dieselbe Kerbe: „Ich maße mir nicht an, zu sagen, dass die Politik das besser könnte als die Verwaltung.“

Bürgermeister Rainer Ditzfeld berichtete, dass in der von ihm geleiteten verwaltungsinternen Arbeitsgruppe bereits „sehr ernsthaft über eine Verlegung des Wochenmarkts auf den Baumplatz“ diskutiert worden sei. Ein weiteres Thema sei die veraltete Infrastruktur, beispielsweise Stromanschlüsse und Schmutzwasserentsorgung.

Wolfgang Heckel von der Wählergemeinschaft (WGA) stellte die Frage in den Raum, warum damals, vor vier Jahren, die unter Bürgerbeteiligung zusammengefragten Ideen der Marketingagentur Cima zur Innenstadtentwicklung abgebrochen und anschließend in der Schublade verschwunden seien. Darunter etwa der Vorschlag, den von Gastronomiebetrieben gesäumten Bibliotheksplatz mit einem großen Schirm zu überdachen, damit dort Kunden wetterunabhängig trockenen Fußes speisen können. Heckel schlug vor, zunächst nicht über den Antrag abzustimmen, sondern die Verwaltung zu beauftragen, mithilfe der alten Unterlagen etwas zu erarbeiten.

Ein Vorschlag, mit dem auch Peter Bartram gut leben konnte: „Ich stimme zu, wenn wir das dadurch neu aufrollen, denn dahin wollen wir ja eigentlich.“

Rudolf Knapp von der Unternehmergemeinschaft Achim (Uga) ergriff dazu in der abschließenden Bürgerfragestunde noch einmal das Wort. „Unsere Marketingverfahren sprechen gegen die jetzige Aufstellung des Marktes“, sagte er, und mahnte die Verwaltung zur Eile. Die Bäckerei Garde plane bereits für Oktober eine Neueröffnung mit Außengastronomie an der Obernstraße 36. Das sei ein passender Anlass für eine Neuaufstellung, daher solle die Stadt das Thema schnell bearbeiten.